

34. Fremdsprachentag in Rostock mit 320 Teilnehmern

Der Fachverband Moderne Fremdsprachen (FMF) von MV hat sich vor 29 Jahren als erster in den neuen Bundesländern gegründet. Er vertritt seitdem engagiert die Interessen der Lehrer*innen, Referendar*innen und Studierenden unseres Bundeslandes in den modernen Fremdsprachen. Dazu gab es in der Vergangenheit wiederholt Gespräche des Landesvorstandes mit den Bildungsministern von MV. Das dokumentieren auch Resolutionen und Stellungnahmen zur Entwicklung der modernen Fremdsprachen in unserem Land sowie die erfolgreiche Mitwirkung an der Ausarbeitung von Rahmenplänen und Materialien für den Fremdsprachenunterricht. Kritisch sieht der FMF MV seit langem das Fehlen eines tragfähigen Fremdsprachenkonzepts von der Kita bis zur Hochschule in unserem Bundesland. Der Landesverband hat dazu seine Positionen und Vorschläge entwickelt und diese mit dem Bildungsministerium in der Vergangenheit kommuniziert. Da der FMF bis heute nicht in die Erstellung eines solchen Konzepts einbezogen ist, rätselt man im Landesverband, ob damit überhaupt „schon“ begonnen wurde und wie weit die Arbeiten daran ggf. fortgeschritten sein könnten. Der FMF MV hat sich in jüngster Zeit u.a. sehr für eine neue Abiturprüfungsverordnung und eine bessere Verzahnung der Ausbildungsphasen in der Fremdsprachenlehrausbildung engagiert, zu einer Reihe aktueller bildungspolitischer Positionen in MV Stellung bezogen und sich um die Fort- und Weiterbildung der Fremdsprachenlehrkräfte verdient gemacht. Das Herzstück aber bilden seit Gründung des Verbandes die gut organisierten Fremdsprachentage.

Der inzwischen 34. Fremdsprachentag unter dem Motto „Sprachen sprechen. Vielfalt leben.“ fand am 28. September 2019 wie schon so oft auch diesmal wieder in Rostock in enger Zusammenarbeit mit der Universität als Gastgeber, dem Institut für Qualitätsentwicklung MV und der Vereinigung der Französischlehrer MV statt. Gekommen waren 320 Lehrkräfte, Referendar*innen und Studierende aus allen Teilen des Landes. Dieser beliebte Erfahrungsaustausch wurde traditionell mit einer Schulbuchausstellung der führenden deutschen Fremdsprachenverlage eröffnet. Insgesamt waren 11 Verlage vertreten. Der Plenarvortrag thematisierte einmal mehr Grundfragen des Fremdsprachenlehrens und – lernens. Er betrachtete diesmal den Fremdsprachenunterricht im digitalen Zeitalter. Danach konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen 29 sprach- und jahrgangsspezifischen Veranstaltungen in Englisch, Deutsch als Zweitsprache, Französisch, Russisch, Spanisch sowie zwischen sprachübergreifenden Angeboten wählen. Das Spektrum reichte von Erfahrungsberichten aus der Praxis für die Praxis über Vorträge bis hin zu Workshops. Inhaltlich standen das digitale Lernen und die Förderung des Kompetenzbereichs Sprechen sowie dessen Überprüfung im Mittelpunkt. Wenige Tage zuvor hatten sich die Schwedischlehrer*innen zu ihrer alljährlichen Fortbildung getroffen. Die Polnischlehrkräfte kooperieren eng mit ihren Fachkolleginnen und – kollegen in Polen und im Rahmen von Projekten mit der Universität Greifswald, die auch vom FMF gefördert werden.

Auf der Mitgliederversammlung des FMF MV in der Mittagspause wurde ein neuer geschäftsführender Landesvorstand gewählt. Diesem gehören an:

- Frau Dr. Margitta Kutý
- Frau Astrid Eisenhardt
- Frau Anja Schaperjahn-Gottelt
- Frau Antje Köpp
- Frau Dr. Katja Schmidt
- Frau Petra Hein
- Frau Manuela Hühne
- Herr Christian Schulz

Aus dem Vorstand verabschiedet wurden die Fachreferentin für Russisch, Frau Uta Hertwig, die Fachreferentin für Spanisch, Frau Immaculada Moreno, die Fachreferentin für Englisch in der Grundschule, Frau Heike Redding, und der Verantwortliche für die Öffentlichkeitsarbeit, Herr Dr. Ulf Borgwardt, dem für bleibende Verdienste als Gründungs- und Vorstandsmitglied um 29 Jahre FMF die Ehrenmitgliedschaft im Landesverband verliehen wurde.

Auf seiner Agenda stehen für den Landesvorstand erneut anspruchsvolle Herausforderungen. Hierzu zählen:

- die Ausgestaltung, Organisation und Auswertung der nächsten Fremdsprachentage;

- die Intensivierung der Kontakte zum Bildungsministerium und zum Institut für Qualitätsentwicklung M-V;
- die noch engere Zusammenarbeit und Vernetzung mit den Einzelsprachverbänden in MV
- eine ansprechende Öffentlichkeitsarbeit.

U.B.